

Nationalrätin Moser: Mami, Politik und Job

So geht sie mit ihrer Dreifachbelastung um

Nationalrätin und Umweltwissenschaftlerin Tiana Moser wird zum zweiten Mal Mutter. Wie bringt die Grünliberale alle Aufgaben unter einen Hut?

VON MARCEL ODERMATT

Das ging aber schnell: Söhnchen Moritz feiert am 17. Juli seinen ersten Geburtstag – und **an Weihnachten bekommt er bereits ein Gspänli**. «Ich war und bin ein Familienmensch», erklärt Nationalrätin Tiana Moser (31).

Sie ist Politikerin, zusätzlich absolviert sie ein 40-prozentiges Pensum an der ETH Zürich und schreibt im Moment eine Doktorarbeit zum Thema Umweltpolitik, nebenbei hat sie das Co-Präsidium der Grünliberalen des Kantons Zürich inne. Und demnächst ist sie Mutter von zwei Babys. Wie will die 31-jährige Grünliberale das alles unter einen Hut bringen? «Das werde ich immer wieder gefragt», sagt sie. Aber sie hats im Griff. «Alles eine Frage der Organisation.

Und man darf sich von **gesellschaftlichen Zwängen nicht beeindrucken lassen.**»

Der Masterplan der Zürcherin sieht so aus: Klein Moritz ist zwei Tage in der Woche in der Krippe **und einen Tag bei den Grosseltern**. Ausserhalb der Session ist es sowieso kein Problem, dann arbeitet die Parlamentarierin nur von Montag bis Mittwoch an der ETH. Kompliziert wird es aber während den zwölf Wochen im Jahr, wenn Moser in Bundesbern politisiert. **Dann reisen eigens die Schwiegereltern aus Spanien an, um nach Moritz zu schauen.** «Die Grosseltern helfen uns enorm», sagt Moser.

Aber auch vom Vater der Kleinen, von Beruf Ingenieur, erwartet sie ständigen Support. «Die Politik ist ein sehr unregelmässiges Engagement», sagt Moser. Wenn sie bis spät abends an Sitzungen sei, erst in der Nacht von Bern heimkomme oder sonst wie kurzfristig weg müsse, **dann übernehme ihr Mann das Kommando.**

Moser macht sich keine Illusionen: Die Geburt des zweiten Kindes

macht die Organisation anspruchsvoller. Trotzdem will die 2007 in den Nationalrat gewählte Parlamentarierin weitermachen. **«Politik und Arbeit machen mir enorm Freude.»** Höchstens beim Job an der ETH könnte sie etwas kürzertreten. Mit der Doktorarbeit will sie Ende Jahr fertig sein. «Wie meine berufliche Tätigkeit dann aussieht, werde ich nach dem Wahljahr 2011 entscheiden.» ●



UMSORGT Moritz wird von Mami, Papi, Grosseltern und Krippe betreut.

BABYBOOM

Tiana Moser erwartet an Weihnachten ihr zweites Kind.

Foto: Prasa, Anystonia, Sabine Wunderlin, Rolf Edermann/Schweizer Illustration